

Der Libertäre Kommunalismus

Marxismus oder utopischer Sozialismus?

Autor:

Meas Wolfstatze

Creative Commons BY-NC-ND

<http://tintenwolf.mrkeks.net/satex/>

Betreuerin:

Prof. Maíra Peñalver Galán

Universidad Tecnológica de La Habana José Antonio Echeverría – CUJAE

22.02.2019

Inhalt

1	Einleitung.....	1
2	Der Libertäre Kommunalismus.....	2
2.1	Konzeption.....	2
2.2	Bedeutende Philosoph*innen.....	4
2.2.1	Murray Bookchin.....	4
2.2.2	Janet Biehl.....	5
2.2.3	Abdullah Öcalan.....	5
2.2.4	Zwischenfazit.....	6
2.3	Marxismus oder utopischer Sozialismus?.....	7
3	Fazit.....	8
	Literatur.....	II

1 Einleitung

Seit der Zeit der Ersten Internationale gibt es innerhalb der verschiedenen sozialistischen Strömungen Differenzen über deren Konzeptionen. Je nach Denkrichtung wird von anarchistischer Seite in libertäre und autoritäre Sozialist*innen und von marxistischer Seite in wissenschaftliche, marxistische sowie unwissenschaftliche, utopische Sozialist*innen unterschieden. Mit verschiedenen historischen Ereignissen spaltete sich das Spektrum marxistischer und anarchistischer Bewegungen weiter. Aus anfangs machtvollen Bewegungen wurden in diesem Prozess viele kleine, oft unbedeutende Gruppen. Nur an wenigen Orten gelang es sozialistischen Organisationen ihre bedeutende Position so zu halten wie auf Kuba, was sicher auch an der durch die Kommunistische Partei Kubas viel beschworenen Einheit liegt.

Doch nicht jedes neu aufkommende Konzept zu einer Revolutionstheorie hat automatisch einen sektiererischen Charakter. Der Libertäre Kommunalismus von Murray Bookchin und Janet Biehl scheint versöhnlicheren Charakter zu haben. So hat Bookchin einen marxistischen Hintergrund,¹ näherte sich aber auch immer wieder anarchistischen Konzepten an.² Seit dem Beginn der 2000er Jahre gibt es von Seiten der kurdischen Freiheitsbewegung um Abdullah Öcalan mit dem Demokratischen Konföderalismus zudem einen praktischen Bezug auf den Libertären Kommunalismus. Es scheint somit interessant, sich genauer mit diesem zu befassen. Da eine Nähe zum Anarchosyndikalismus trotz einiger Differenzen offensichtlich ist,³ ist es spannender, ihn aus marxistischer Sicht zu untersuchen. Wenn die Frage gestellt wird, ob es sich beim Libertären Kommunalismus um Marxismus oder utopischen Sozialismus handelt, scheint dies durch einen ersten Blick auf Signalwörter wie *libertär* und den Blick auf eben jene Nähe zum Anarchosyndikalismus schnell beantwortet. Doch soll dies mit einem Blick auf die zwei Grundprinzipien des Marxismus – die dialektische Methode und das materialistische System – genauer untersucht werden. So sind es doch diese beiden Prinzipien, die laut Karl Marx und Friedrich Engels den wissenschaftlichen vom utopischen Sozialismus unterscheiden.⁴

Zuerst einmal soll jedoch die Konzeption des Libertären Kommunalismus erklärt werden. Anschließend gilt es mit Murray Bookchin, Janet Biehl und Abdullah Öcalan die drei bedeutendsten Philosoph*innen hinter dieser Konzeption zu porträtieren. Zum Schluss soll dann unter einer kurzen Erläuterung der Prinzipien der Dialektik und des Materialismus geklärt werden, wie der Libertäre Kommunalismus aus marxistischer Sicht eingeordnet werden kann.

1 BIEHL, Janet: „Vom Marxismus zu Kommunalismus und Konföderalismus. Bookchin und Öcalan“ 2012, S. 1, <https://www.anarchismus.at/texte-anarchismus/libertaerer-kommunalismus/8101-vom-marxismus-zu-kommunalismus-und-konfoederalismus-bookchin-und-oecalan> (abgerufen am 11.01.2019).

2 Ebd., S. 2.

3 Ebd.; BOOKCHIN, Murray: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, hrsg. v. Debbie BOOKCHIN und Blair TAYLOR, London / New York: Verso 2015, S. 24–26; ANARR: „Libertärer Kommunalismus versus Anarchosyndikalismus. Leserbrief und Diskussionsansatz aus dem Schwarzen Faden“ 2000, <https://www.anarchismus.at/texte-anarchismus/libertaerer-kommunalismus/6153-libertaerer-kommunalismus-versus-anarchosyndikalismus> (abgerufen am 11.01.2019).

4 ENGELS, Friedrich: „Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie“, *Marx-Engels-Werke. Band 21. Schriften und Artikel (digital)*, Berlin: Dietz Verlag 1962 (Marx-Engels-Werke 2), S. 261–307, hier S. 293–294; ENGELS, Friedrich: „Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft („Anti-Dühring“)“, *Marx-Engels-Werke. Band 20. Schriften und Artikel (digital)*, Berlin: Dietz Verlag 1975 (Marx-Engels-Werke 20), S. 1–303; ENGELS, Friedrich: „Dialektik der Natur“, *Marx-Engels-Werke. Band 20. Schriften und Artikel (digital)*, Berlin: Dietz Verlag 1975 (Marx-Engels-Werke 20), S. 305–570; MARX, Karl: „Das Elend der Philosophie. Antwort auf Proudhons ‚Philosophie des Elends‘“, *Marx-Engels-Werke. Band 4. Schriften und Artikel (digital)*, Berlin: Dietz Verlag 1977 (Marx-Engels-Werke 4), S. 63–182.

2 Der Libertäre Kommunalismus

2.1 Konzeption

Karl Marx ging davon aus, dass zum Ende jeder Gesellschaftsformation die Produktionsverhältnisse in einen Grundwiderspruch zum gesellschaftlichen Charakter der Produktivkräfte geraten,⁵ was die objektiven Faktoren für eine revolutionäre Umwälzung der Gesellschaftsformation bildet. Eine neue ökonomische Basis in Form neuer Produktionsverhältnisse schafft sich einen neuen gesellschaftlichen Überbau.⁶ Viele Marxist*innen glaubten mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 bis 1933 und dem Zweiten Weltkrieg von 1939 bis 1945, dass dieser Moment nun gekommen sein müsse. Als nach 1945 der Kalte Krieg und nicht etwa die Weltrevolution begann, stellten einige Trotzist*innen in den USA rund um Murray Bookchin diese marxistische Revolutionstheorie in Frage. Für sie war nicht länger die Ausbeutung alleine des Menschen durch den Menschen im Rahmen der Aneignung der Arbeitskraft der Arbeiter*innen durch die Kapitalist*innen und die damit verbundenen Akkumulation von Mehrwert die grundlegende materielle Basis für die notwendige Umwälzung der Gesellschaftsformation, sondern die Ausbeutung von Umwelt, Mensch und Kultur durch den Menschen im Rahmen einer Inwertsetzung von allem und jedem.⁷ Sie stellten also fest, »daß die geschichtliche Kausalität nicht nur ökonomische, sondern auch kulturelle Aspekte habe«⁸ und vor allem und grundlegend die zunehmende Zerstörung der Umwelt und der Raubbau an den natürlichen Ressourcen des Planeten Erde durch das dem Kapitalismus innewohnende Streben nach Wachstum die Frage aufwerfe, ob es überhaupt noch eine Zukunft für die menschliche Spezies gebe.⁹ Neben ökonomischen Faktoren werden somit auch der Zustand der Umwelt und die geschichtlich entwickelte Kultur einer Gesellschaft zur materiellen Basis einer Gesellschaftsformation gezählt.¹⁰ In Abgrenzung zum *dialektischen Materialismus* von Karl Marx und Friedrich Engels wird der Begriff des *dialektischen Naturalismus* verwendet.¹¹ Mit dieser Infragestellung der Fixierung auf allein ökonomische Faktoren durch Marx handelte Bookchin ähnlich, wie es die Neo-Marxist*innen der Frankfurter Schule um Theodor W. Adorno, Herbert Marcuse und Max Horkheimer in der jungen Bundesrepublik Deutschland taten, die den Marxismus im Angesicht der Manipulation der Massen im Faschismus zu deren Erklärung um Ansätze der Psychologie und der Massenpsychologie ergänzten.¹² Bookchin ging aber insofern weiter, dass er im Rahmen seiner ökologischen Haltung in Frage stellte, dass es wirklich das Ziel einer Human- und Gesellschaftsevolution sein könnte, dass der Mensch zum Beherrscher der Natur wird, wie es z.B. Friedrich Engels in seiner Schrift *Anteil der Arbeit an der Menschwerdung des Affen* für die klassenlose Gesellschaft des Kommunismus postulierte.¹³ Den Fortschrittsglauben des Kommunistischen Manifests, welches, wie er sagt, »die Wunder des Kapitalismus feier[te]«, lehnt

5 BECHER, Jürgen u. a.: *Politische Ökonomie des Kapitalismus und des Sozialismus*, 2. Auflage 1975 Aufl., Berlin: Dietz Verlag 1974 (Lehrbuch für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium), S. 116–118; RICHTER, Friedrich u. a.: *Dialektischer und historischer Materialismus*, 16. Auflage Aufl., Berlin: Dietz Verlag 1989 (Lehrbuch für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium), S. 260–264.

6 KOSING, Alfred: *Wörterbuch der Marxistisch-Leninistischen Philosophie*, 4. Auflage Aufl., Berlin: Dietz Verlag 1989, S. 67–71; BECHER u. a.: *Politische Ökonomie des Kapitalismus und des Sozialismus*, S. 21–22; RICHTER u. a.: *Dialektischer und historischer Materialismus*, S. 313–319.

7 BIEHL: „Vom Marxismus zu Kommunalismus und Konföderalismus. Bookchin und Öcalan“, S. 3; BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, S. 19–20.

8 BIEHL: „Vom Marxismus zu Kommunalismus und Konföderalismus. Bookchin und Öcalan“, S. 3.

9 BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, S. 17–18 & 39–46.

10 BIEHL: „Vom Marxismus zu Kommunalismus und Konföderalismus. Bookchin und Öcalan“, S. 3; BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, S. 17–36; ÖCALAN, Abdullah: *Demokratischer Konföderalismus*, 1. Auflage Aufl., Neuss: Mesopotamien-Verlag 2012 (International Initiative Edition), S. 21 & 23–25.

11 BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, S. 26.

12 HANLOSER, Gerhard: „Autoritäre Charaktere. Die linke 68er-Bewegung wurde von Anfang an attackiert. Doch die damals breit rezipierten Theorien aus dem Umfeld der Frankfurter Schule dienen noch heute der Entlarvung der Haltungen und Ideologien der Rechten“, in: *junge Welt. Die Tageszeitung*, Nr. 2018-26 (2018), S. 12–13.

13 ENGELS, Friedrich: „Anteil der Arbeit an der Menschwerdung des Affen“, *Marx-Engels-Werke. Band 20. Schriften und Artikel (digital)*, Berlin: Dietz Verlag 1975 (Marx-Engels-Werke 20), S. 444–455, hier S. 453–455.

er ab.¹⁴ Nicht zunehmende technische Entwicklung in Richtung einer fortschreitenden Globalisierung und eine organisatorische Zentralisierung könne die Umwelt vor einem Kollaps beschützen, sondern im Gegenteil eine möglichst lokale und dezentrale Organisation in Kommunen.¹⁵ In diesem Sinne spricht Bookchin vom *Kommunalismus*, einer Gliederung der Gesellschaft nicht in zentralistische Nationalstaaten, sondern in kleine Kommunen, die als Konföderation miteinander in Vernetzung treten.¹⁶

Der Präfix Libertär greift auf, dass die politische Entscheidungsfindung nicht autoritär von oben herab, sondern von unten durch die gesellschaftliche Basis stattfindet. Entscheidungen werden also nicht dadurch umgesetzt, dass ein staatliches Gewaltmonopol ihre Nichteinhaltung sanktionieren müsste, sondern dass sie durch direktdemokratische Entscheidungen von den Menschen an der Basis selbst getragen werden.¹⁷ In diesem Sinne bezieht sich Bookchin bei der Beschreibung des *Libertären Kommunalismus* immer wieder positiv auf das Konzept der Partizipativen Demokratie¹⁸ und auch Öcalan greift es auf.¹⁹ Bei der politischen Entscheidungsfindung werden Praktiken aufgegriffen, wie sie in der Partizipativen Demokratie in Kuba bzw. Venezuela vertreten sind, der Libertäre Kommunalismus weist aber auch eine Nähe zum System des Anarchosyndikalismus der Confederación Nacional del Trabajo (*kurz: CNT*) in Spanien auf.²⁰ Mit beiden hat er ein basisdemokratisches System mit direkter Beteiligung der Bevölkerung an politischen Prozessen gemeinsam. In Gremien, die mehrere Kommunen miteinander verbinden, – in Kuba wäre dies in höchster Instanz etwa die Nationalversammlung – werden Delegierte mit imperativen Mandaten gewählt, müssen regelmäßig Rechenschaft ablegen und können abberufen werden.²¹ Wie im Anarchosyndikalismus auch, werden im Libertären Kommunalismus jedoch staatliche Strukturen abgelehnt, worin er sich vom marxistisch-leninistischen Modell der Republik Kuba unterscheidet. Als wichtigste Organisationseinheit gilt die Kommune. Erst für Fragen, die mehrere Kommunen betreffen entsendet die dortige Vollversammlung Delegierte, die die Haltung ihrer Kommune in die konföderativen Versammlungen tragen, im Rahmen dortiger Abstimmungen an ihr Mandat gebunden sind und die demokratisch gefällten Entscheide zurück in ihre Kommunen tragen.²² Anders als im Anarchosyndikalismus sind diese Beschlüsse einer Förderation von Kommunen für die Kommunen bindend und nicht lediglich Handlungsempfehlungen.²³ Dies begründet Bookchin u.a. mit der Notwendigkeit der Wahrung der Menschenrechte und eines ökologischen Imperativs in den Kommunen durch die Konföderation.²⁴

Widerstand gegen die derzeit herrschenden kapitalistischen Verhältnisse soll sich laut Bookchin bereits kommunal organisieren und konföderative Netzwerke bilden. Somit würde sie graswurzelartig als Gegenentwurf zum System bürgerlicher Staaten erwachsen und dieses in Frage stellen. Dies würde eine revolutionäre Situation herbeiführen, in welcher der Kapitalismus als Gesellschaftsformation überwunden und durch einen libertären, kommunal organisierten Kommunismus ersetzt würde.²⁵ Hierbei wird der prozesshafte Charakter des Weges von ersten kommunalen Foki hin zur Revolution, die den Kommunismus erreicht, betont.²⁶ Dies meint durchaus auch den taktischen Aufbau von kollektiv betriebenen wirtschaftlichen Strukturen und von

14 BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, S. 19.

15 Ebd., S. 42, 45–46, 50–52 & 80.

16 Ebd., S. 45–46; ÖCALAN: *Demokratischer Konföderalismus*, S. 22–25.

17 BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, S. 27 & 78–79; ÖCALAN: *Demokratischer Konföderalismus*, S. 21.

18 BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, S. 45, 65–68 & 72–75.

19 ÖCALAN: *Demokratischer Konföderalismus*, S. 27.

20 BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, S. 48 & 69.

21 Ebd., S. 45, 70 & 81; ÖCALAN: *Demokratischer Konföderalismus*, S. 26–27.

22 BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, S. 45–46 & 78–79; ÖCALAN: *Demokratischer Konföderalismus*, S. 22–23.

23 BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, S. 80; ÖCALAN: *Demokratischer Konföderalismus*, S. 27.

24 BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, S. 80.

25 Ebd., S. 81.

26 Ebd., S. 82.

Wohnraum, der der Inwertsetzung als Kapital entzogen wird, um eine ökologische Alternativökonomie aufzubauen.²⁷ Auch der Versuch, in existenten, kommunalen Gremien Einfluss zu erlangen und auf diesem Weg neue Möglichkeiten der Basisdemokratie zu eröffnen, wird als ein taktischer Ansatz von vielen aufgezeigt.²⁸ Die Strategie, der solche Taktiken unterworfen sind, muss dabei immer auf die Überwindung der Strukturen des bürgerlichen Staates und des Kapitalismus hin zielen.²⁹ Da – wie oben erwähnt – nicht mehr von einer alleinigen ökonomischen Basis der Gesellschaftsformation ausgegangen wird, sondern auch die Situation der Umwelt und die geschichtlich entwickelte Kultur der Gesellschaft als Teil der materiellen Basis des Kapitalismus angesehen werden, scheint dies nach Bookchin, Biehl und Öcalan ein gangbarer Weg zu sein.

2.2 Bedeutende Philosoph*innen

Als die drei bedeutendsten Philosoph*innen des Libertären Kommunalismus können Murray Bookchin, Janet Biehl und Abdullah Öcalan gelten. Mit Öcalan verbinden Bookchin vor allem marxistisch-leninistische Wurzeln, die sie beide zugunsten des Libertären Kommunalismus hinter sich gelassen haben. Bookchin und Biehl können als die Wegbereiter dieses Konzeptes betrachtet werden, wogegen Öcalan dessen praktische Erprobung in den kurdischen Gebieten und vor allem in den Kantonen Efrîn, Kobanê und Cizîrê in der *Demokratischen Föderation Nordsyrien – Rojava* zuzuschreiben ist. Alle drei sollen an dieser Stelle kurz porträtiert und ihre grundlegenden Beiträge zum Konzept des Libertären Kommunalismus beleuchtet werden.

2.2.1 Murray Bookchin

Murray Bookchin wurde im Januar 1921 in New York City geboren. Bereits im Alter von neun Jahren schloss er sich einer kommunistischen Jugendgruppe an. Vom autoritären Kurs, den die Sowjetunion 1927 seit der Machtübernahme durch Josef Wissarionowitsch Stalin eingeschlagen hatte, abgestoßen, wandte sich Bookchin in den 1930er-Jahren der trotzkistischen Socialist Workers Party (*kurz: SWP*) zu. Als Reaktion auf den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges mit dem deutschen Überfall auf Polen am 01.09.1939 formulierte Leo Trotzki im Mai 1940 ein *Manifest der IV. Internationale zum imperialistischen Krieg und zur proletarischen Weltrevolution*, in dem als einzige Möglichkeit eines Endes des Krieges eine Weltrevolution prognostiziert wurde. Ein Ausbleiben einer solchen im Rahmen des Kriegsendes wurde von ihm mit dem Scheitern der aktuellen Bestrebungen und der Notwendigkeit neuer strategisch-taktischer Überlegungen gleichgesetzt.³⁰ Wenige Monate nach der Herausgabe dieses Manifests wurde Trotzki von einem Agenten des stalinistischen NKWD (*Narodnyj kommissariat wnutrennich del; Volkskommissariat für innere Angelegenheiten*) ermordet. Als die Weltrevolution zum Kriegsende 1945 tatsächlich ausblieb, folgte Bookchin der Empfehlung Trotzki und begann eine Analyse der Fehler der Bewegung und eine Neubewertung der Lage unter dialektischen Gesichtspunkten.³¹ Statt der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen rückte nun die Ausbeutung der Umwelt durch den Menschen und die damit einhergehende Umweltzerstörung in den Mittelpunkt der Analyse.³² Anhand des direktdemokratischen Modells des Anarchosyndikalismus der CNT während dem Spanischen Bürgerkrieg entwickelte er das Konzept des Libertären Kommunalismus. Ab 1987 publizierte er gemeinsam mit Janet Biehl über dieses Konzept und zu verwandten Themen der Ökologie und des Ökofeminismus. Vor allem die anarchistische Bewegung war an der von ihnen entlehnten dezentralen Konzeption des Libertären Kommunalismus interessiert, lehnte aber die Entscheidungsgewalt übergeordneter Gremien – und sei deren Zustandekommen auch noch so

27 Ebd., S. 84.

28 Ebd.

29 Ebd., S. 84–85.

30 TROTZKI, Leo: „*Manifest der IV. Internationale zum imperialistischen Krieg und zur proletarischen Weltrevolution*“ 1940, <https://www.marxists.org/deutsch/archiv/trotzki/1940/kriegman/index.htm> (abgerufen am 15.02.2019).

31 BIEHL: „*Vom Marxismus zu Kommunalismus und Konföderalismus. Bookchin und Öcalan*“, S. 1.

32 Ebd.; BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, S. 39–46.

demokratisch – ab.³³ 2004 erkrankte er schwer und starb 2006 im Alter von 85 Jahren.³⁴ Sein letztes großes Werk *The Third Revolution. Popular Movements in the Revolutionary Era* erschien 2003 und porträtierte anarchistische und andere libertäre, sozialrevolutionäre Bewegungen in Europa und Nordamerika. Dieses Werk aus vier Bänden zeigte ein letztes Mal eindrucksvoll seine Nähe zu jenen Strömungen, die oft dem *utopischen Sozialismus* zugerechnet werden.³⁵ Postmortem wurde 2016 sein Buch *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy* über den Libertären Kommunalismus herausgegeben.³⁶

2.2.2 Janet Biehl

Janet Biehl ist eine am 04.09.1953 geborene US-Amerikanerin. Sie beschäftigte sich früh mit Themen des Umweltschutzes und des Feminismus. In diesem Rahmen arbeitete sie ab 1986 mit Murray Bookchin zusammen. Gemeinsam verfassten sie bis 2003 den theoretischen Newsletter *Green Perspectives*. In zahlreichen weiteren Texten arbeitete sie über den Libertären Kommunalismus und ergänzte ihn vor allem um Themen der Geschlechtergleichberechtigung.³⁷ Von 2004 bis 2006 kümmerte sich Biehl um den schwerkranken Bookchin. Nach dessen Tod gab sie unveröffentlichte Schriften von diesem heraus und hielt Kontakt zur Kurdischen Bewegung, in deren Namen Abdullah Öcalan 2004 Kontakt zu Bookchin aufgenommen hatte.³⁸ Seitdem unterstützt sie die Umsetzung des Libertären Kommunalismus im Demokratischen Konföderalismus. Mehrfach war sie Mitglied von Solidaritätsbrigaden in Rojava, wo sie an Diskussionsrunden zu Basisdemokratie, Ökologie und Geschlechtergleichberechtigung teilnahm.³⁹

2.2.3 Abdullah Öcalan

Abdullah Öcalan wurde im Jahr 1949 in Ömerli in der Türkei als Sohn von einem Kurden und einer Türkin geboren. Zu Beginn der 1970er Jahre wandte er sich während einem Studium der Politikwissenschaften in Ankara marxistisch-leninistischen Ideen zu. Er sympathisierte mit der Volksbefreiungspartei-Front der Türkei (*türkisch: Türkiye Halk Kurtuluş Partisi-Cephesi; kurz: THKP-C*), die jedoch 1972 verboten wurde. Ab dieser Zeit beschäftigte ihn die Situation Kurdistans unter türkischer Besatzung und er nahm an Aktionen des Befreiungskampfes gegen diese teil. Am 27.11.1978 war er Gründungsmitglied der marxistisch-leninistischen Arbeiterpartei Kurdistans (*kurdisch: Partiya Karkerên Kurdistanê; kurz: PKK*) und wurde deren Vorsitzender. Mithilfe der Demokratischen Front zur Befreiung Palästinas (*englisch: Democratic Front for the Liberation of Palestine kurz: DFLP*) nahm die PKK ihren bewaffneten Guerillakampf auf. Am 15.02.1999 wurde Öcalan beim Verlassen der griechischen Botschaft in Kenia vom Türkischen Geheimdienst festgenommen und verschleppt. Noch im selben Jahr wurde wegen Hochverrats ein Todesurteil

33 BIEHL: „Vom Marxismus zu Kommunalismus und Konföderalismus. Bookchin und Öcalan“, S. 2.

34 Ebd., S. 4 & 7.

35 BOOKCHIN, Murray: *The Third Revolution. Popular Movements in the Revolutionary Era*, London / New York 2003.

36 BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*; BOOKCHIN, Murray: *Die nächste Revolution. Libertärer Kommunalismus und die Zukunft der Linken*, hrsg. v. Debbie BOOKCHIN und Blair TAYLOR, übers. von Sven WUNDERLICH, 1. Auflage Aufl., Münster: UNRAST-Verlag 2015.

37 UNBEKANNT: „Janet Biehl. Short Biography & Selected Works“ 2012, <https://web.archive.org/web/20120402155302/http://www.cedap.assis.unesp.br/cantolibertario/textos/0022.html> (abgerufen am 17.02.2019); BIEHL, Janet und Murray BOOKCHIN: *The Murray Bookchin Reader*, London 1997.

38 BIEHL: „Vom Marxismus zu Kommunalismus und Konföderalismus. Bookchin und Öcalan“, S. 4 & 7; BIEHL, Janet: „Bookchin, Öcalan, and the Dialectics of Democracy“, New Compass Press 2012, <http://new-compass.net/articles/bookchin-%C3%B6calan-and-dialectics-democracy> (abgerufen am 17.02.2019).

39 BIEHL, Janet: „Rojava’s Threefold Economy“, [biehlonbookchin.com](http://www.biehlonbookchin.com) 2015, <http://www.biehlonbookchin.com/rojavas-threefold-economy/> (abgerufen am 17.02.2019); BIEHL, Janet: „Rojava’s Communes and Councils“, [biehlonbookchin.com](http://www.biehlonbookchin.com) 2015, <http://www.biehlonbookchin.com/rojavas-communes-and-councils/> (abgerufen am 17.02.2019); BIEHL, Janet: „Revolutionary Education“, [biehlonbookchin.com](http://www.biehlonbookchin.com) 2015, <http://www.biehlonbookchin.com/revolutionary-education/> (abgerufen am 17.02.2019); BIEHL, Janet: „Joint Statement of the Academic Delegation“, [biehlonbookchin.com](http://www.biehlonbookchin.com) 2015, <http://www.biehlonbookchin.com/joint-statement-delegation/> (abgerufen am 17.02.2019); BIEHL, Janet und Zanyar OMRANI: „Thoughts on Rojava“, in: *ROAR Magazine* (2016), <https://roarmag.org/essays/janet-biehl-interview/> (abgerufen am 17.02.2019).

gegen ihn verhängt, welches auf Druck der Europäischen Union in eine lebenslange Haftstrafe abgewandelt wurde. Aus dem Gefängnis heraus hat Öcalan seitdem eine wichtige Rolle für die PKK und die gesamte sozialrevolutionäre kurdische Bewegung. In Gefangenschaft las er Texte von Murray Bookchin und Janet Biehl und kontaktierte die beiden, um einen gegenseitigen Austausch zu ermöglichen. Da Bookchin zu diesem Zeitpunkt bereits todkrank war, musste er den Austausch ablehnen, drückte jedoch seine Freude über die Ansätze von Öcalan aus.⁴⁰ Dieser griff den Libertären Kommunalismus in Form des Demokratischen Konföderalismus auf und setzte diesen für die PKK um, schuf ihr im selben Rahmen am 20.03.2005 mit der Union der Gemeinschaften Kurdistans (*kurdisch: Koma Civakên Kurdistan; kurz: KCK*) eine Dachorganisation, unter welcher sich Schwesterparteien der PKK in Syrien (*Partei der Demokratischen Union; kurdisch: Partiya Yekîtiya Demokrat; kurz: PYD*), Iran (*Partei für ein Freies Leben in Kurdistan; kurdisch: Partiya Jiyana Azad a Kurdistanê; kurz: PJAK*) und Irak (*Partei für eine politische Lösung in Kurdistan; kurdisch: Partiya Çareseriya Demokratik a Kurdistanê; kurz: PÇDK*) organisierten.⁴¹ Im gleichnamigen Buch schilderte er 2012 die Ansätze des demokratischen Konföderalismus als praktische Umsetzung des Libertären Kommunalismus.⁴² Bis heute verteidigen die kurdischen Volks- (*kurdisch: Yekîneyên Parastina Gel; kurz: YPG*) und Frauenverteidigungseinheiten (*kurdisch: Yekîneyên Parastina Jin; kurz: YPJ*) der PYD mit Unterstützung der PKK, der Marxistisch-Leninistischen Kommunistischen Partei der Türkei (*türkisch: Marksist Leninist Komünist Parti; kurz: MLKP*) und internationaler Brigaden die daraus resultierenden Errungenschaften gegen den Terrorismus des Islamischen Staates (*kurz: IS*) und seit 2018 auch gegen offene Aggressionen der Türkei.⁴³

Öcalan benennt Ökologie und Feminismus als »zentrale Pfeiler« des Demokratischen Konföderalismus.⁴⁴ Kern seiner Konzeption ist aber der Kampf gegen den Nationalstaat und dessen autoritärste und reaktionärste Entwicklung im Faschismus. Die Selbstverteidigung gegen den Genozid, der von der, durch die Partei für Gerechtigkeit und Aufschwung (*türkisch: Adalet ve Kalkınma Partisi; kurz: AKP*) von Recep Tayyip Erdoğan beherrschten, Türkei seit Jahren gegen Kuristan begangen wird, ist bei ihm das wichtigste Imperativ der Adaption des Libertären Kommunalismus.⁴⁵ Hiermit setzt er einen sehr regionalen Fokus, wobei er durchaus eine weltweite Konföderation anstrebt.⁴⁶ Stärker als Bookchin und Biehl appelliert Öcalan bei seiner Konzeption des Demokratischen Konföderalismus an die Moral und den Willen und damit an den Idealismus der Menschen.⁴⁷

2.2.4 Zwischenfazit

Die Betrachtung der einzelnen Biografien von Murray Bookchin, Janet Biehl und Abdullah Öcalan hat deren Bedeutung für die Konzeption und erste Erprobung des Libertären Kommunalismus deutlich gemacht. So kann Bookchin zweifellos als dessen Begründer gelten, der eine Weiterentwicklung marxistischer Revolutionstheorie nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges angestrebt und sie neben den ökonomischen Faktoren auf ökologische und kulturelle Grundlagen gesetzt hat. Janet Biehl, über deren Biografie weniger bekannt ist, was sicher auch an der Fixierung auf männliche Führungspersonen in einer patriarchalen Gesellschaftsordnung liegt, ergänzte den Libertären Kommunalismus aus feministischer Sicht, trug zu dessen konzeptioneller Verfeinerung wie zur Verbreiterung dessen Bekanntheitsgrades bei und setzte das Erbe von Bookchin auch nach dessen Tod fort. Durch ihre Unterstützung des kurdischen Freiheitskampfes beteiligt sie sich an der praktischen Erprobung des Konzeptes des Libertären Kommunalismus in der konkreten Fallanwendung, welche Abdullah Öcalan mit dem Demokratischen Konföderalismus initiiert hat.

40 BIEHL: „Vom Marxismus zu Kommunalismus und Konföderalismus. Bookchin und Öcalan“, S. 4.

41 Ebd., S. 6; ÖCALAN: *Demokratischer Konföderalismus*, S. 35.

42 ÖCALAN: *Demokratischer Konföderalismus*.

43 YÜCEL, Deniz: „Gestorben für Kobani“, in: *taz. die tageszeitung* (2014), <https://www.taz.de/Krieg-zwischen-Kurden-und-IS/!5030988/> (abgerufen am 15.02.2019).

44 ÖCALAN: *Demokratischer Konföderalismus*, S. 21.

45 Ebd., S. 25 & 28–29.

46 Ebd., S. 31.

47 Ebd., S. 24–26.

Öcalan erweist sich hierbei als Theoretiker der Praxis, der die Konzeption auf einen genau definierten kulturellen und geografischen Raum – Kurdistan – anwendete und entsprechend mit Inhalten des kurdischen Befreiungskampfes füllte, sodass er unter anderem im Aufbau der *Demokratischen Föderation Nordsyrien – Rojava* unter ökologischen, feministischen und antikapitalistischen Vorzeichen zum Einsatz kam.

2.3 Marxismus oder utopischer Sozialismus?

Der Libertäre Kommunalismus ist nicht marxistisch. Dies wird von Murray Bookchin offen benannt, wenn er von einer Weiterentwicklung spricht und diese nicht als *dialektischen Materialismus* sondern als *dialektischen Naturalismus* bezeichnet.⁴⁸ Dennoch bleibt die Frage offen, ob es sich um eine Weiterentwicklung auf den selben philosophischen Grundlagen handelt.

Dialektik zeichnet sich durch drei Grundgesetze aus:

1. Das *Gesetz von der Einheit und dem »Kampf« der Gegensätze*, welches besagt, dass sich alle materiellen Systeme durch die ihnen innewohnenden Widersprüche entwickeln.⁴⁹
2. Das *Gesetz vom Umschlagen quantitativer Veränderungen in neue qualitative Zustände*, was die Entwicklung vieler evolutionärer Schritte hin zu einem revolutionären Umsturz von Verhältnissen – z.B. den Produktionsverhältnissen – meint.⁵⁰
3. Das *Gesetz der Negation der Negation*, laut dem einer neuen Qualität immer das Vorhergegangene als Negation innewohnt, was zu einer zyklischen Entwicklung führt.⁵¹

Die Konzeption von Bookchin zeigt, dass auch seine Methode die Widersprüche als Triebkraft für die Entwicklung erkannt hat. Der grundlegendste Widerspruch im Kapitalismus, ist ihm zufolge jedoch der zwischen der Notwendigkeit des andauernden Wachstums und der Endlichkeit natürlicher Ressourcen.⁵² Er beschreibt den Libertären Kommunalismus als Weg aus einzelnen quantitativen Schritten, die zu einem qualitativen Sprung zu einer neuen Gesellschaftsformation – dem Kommunismus – führen.⁵³ Auch der Ansatz des dialektischen Naturalismus an sich kann als Folge eines weiteren Qualitativen Sprungs bei der Entwicklung von Revolutionskonzeptionen, betrachtet werden, dem der dialektische Materialismus vorausging, der durch Theoretiker wie Wladimir Iljitsch Lenin und Leo Trotzki quantitativ weiterentwickelt worden war.⁵⁴ In diesem Sinne wäre auch der dialektische Materialismus im dialektischen Naturalismus enthalten, was dem dritten Gesetz der Dialektik folgt.⁵⁵ Ebenso folgt Bookchin der Ansicht, dass vorhergehende Gesellschaftsformationen den Nachfolgenden als Negation innewohnen.⁵⁶ Der Libertäre Kommunalismus folgt der dialektischen Methode. Dies gilt auch für dessen Anwendung im Demokratischen Konföderalismus.

Doch wie sieht es mit dem System aus? Der Materialismus bezeichnet jene Grundrichtung der Philosophie, die davon ausgeht, dass die Materie die Idee bestimmt. Letztere also eine Reflexion der ersteren ist.⁵⁷ Dem *Wörterbuch der Marxistisch-Leninistischen Philosophie* von Alfred Kosing zufolge ist der Naturalismus »eine philosophische Auffassung, welche im Gegensatz zum Spiritualismus und Idealismus in der Natur das Grundlegende und Bestimmende sah und alle Erscheinungen der Natur, der Gesellschaft und des Denkens natürlich erklären wollte. In diesem

48 BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, S. 26.

49 RICHTER u. a.: *Dialektischer und historischer Materialismus*, S. 139–154; KOSING: *Wörterbuch der Marxistisch-Leninistischen Philosophie*, S. 219–220.

50 RICHTER u. a.: *Dialektischer und historischer Materialismus*, S. 130–139; KOSING: *Wörterbuch der Marxistisch-Leninistischen Philosophie*, S. 218–219.

51 RICHTER u. a.: *Dialektischer und historischer Materialismus*, S. 154–170; KOSING: *Wörterbuch der Marxistisch-Leninistischen Philosophie*, S. 216–217.

52 BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, S. 17–18 & 39–46.

53 Ebd., S. 82.

54 Ebd., S. 26.

55 Ebd.

56 Ebd., S. 122–158.

57 KOSING: *Wörterbuch der Marxistisch-Leninistischen Philosophie*, S. 333.

weiten Sinne ist Naturalismus identisch mit Materialismus und Atheismus.«⁵⁸ Anders als in der Revolutionstheorie von Karl Marx wird bei Bookchin eine materielle Basis der Gesellschaftsformation jedoch nicht nur in ökonomischen Produktionsbedingungen, dem Widerspruch zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktivkräfte und den kapitalistischen Produktionsverhältnissen sondern auch in der begrenzten Existenz von Ressourcen, der natürlichen Umwelt und den historisch gewachsenen kulturellen Bedingungen gesehen.⁵⁹ Die Ressourcen des Planeten Erde als Teil der Produktionsmittel sowie die Natur sind zweifellos Materie.⁶⁰ Wie verhält es sich also mit der Kultur? Wird sie wie im Wörterbuch der *Marxistisch-Leninistischen Philosophie* als »eine wesentliche Seite der gesellschaftlichen Lebenstätigkeit der Menschen, die ihren Ausdruck in allen Tätigkeitsbereichen (Produktion, Technik, Wissenschaft, Kunst, Moral, Politik usw.) und deren materiellen wie geistigen Erzeugnissen [...] findet« beschrieben, so muss sie als ideeller Ausdruck materieller Bedingungen gelten.⁶¹ Als »gesellschaftlicher Prozeß [!sic] der Wechselwirkung zwischen dem geschichtlichen Entwicklungsstand der menschlichen Schöpferkräfte, den gesellschaftlichen Formen, in denen diese Schöpferkräfte sich entfalten, und den materiellen und geistigen Errungenschaften, die Ausdruck dieser Schöpferkräfte sind«, ist sie Ausdruck ihrer jeweiligen Gesellschaftsformation.⁶² Im historischen Prozess kann sie somit als Teil der Negation der Negation gelten, was den dialektischen Charakter des Libertären Kommunalismus untermauert, ohne seinem materialistischen Charakter abzusprechen.

Öcalans Bezüge auf Moral und Willen als Triebkräfte für eine Entwicklung⁶³ sind dagegen klar voluntaristischer Natur.⁶⁴ Von diesen Appellen abgesehen verfolgt er jedoch eine ähnliche Argumentationsweise wie Bookchin. Was der Grund für die emotionale Aufladung sein kann, kann an dieser Stelle nur vermutet werden.

3 Fazit

Auch wenn der Libertäre Kommunalismus von Bookchin dezidiert nicht als marxistisch sondern als eine Weiterentwicklung von eben diesem bezeichnet wird, ist seine Methode doch klar dialektisch und sein System materialistisch, auch wenn dies bei einer ersten oberflächlichen Betrachtung und wegen der expliziten Bezüge Bookchins auf den Anarchosyndikalismus und andere von marxistischer Seite oft unter den Begriff des *Utopischen Sozialismus* subsumierte Bewegungen nicht den Anschein machte. Dies zeigt auf, wie schnell eine zu oberflächliche Betrachtung anderer sozialistischer Konzepte einer Einheit eben dieser im Wege steht. So fallen mögliche Differenzen schneller auf und lassen sich hitziger breittreten, als sie durch tiefergehende Betrachtungen zu widerlegen sind. Ein Fehler, der im Angesicht eines übermächtig erscheinenden Kapitalismus, den es zu bekämpfen gilt, unter Sozialist*innen nicht geben darf. Denn, wie Fidel Castro Ruz es am 17.11.2005 ausdrückte:

»Die Welt ist verzweifelt einer Einheit bedürftig, und wenn wir nicht ein Minimum dieser Einheit erreichen, werden wir nichts erreichen.«⁶⁵

58 Ebd., S. 370.

59 BIEHL: „Vom Marxismus zu Kommunalismus und Konföderalismus. Bookchin und Öcalan“, S. 3; BOOKCHIN: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, S. 17–36; ÖCALAN: *Demokratischer Konföderalismus*, S. 21 & 23–25.

60 KOSING: *Wörterbuch der Marxistisch-Leninistischen Philosophie*, S. 369 & 427.

61 Ebd., S. 305.

62 Ebd., S. 306.

63 ÖCALAN: *Demokratischer Konföderalismus*, S. 24–26.

64 KOSING: *Wörterbuch der Marxistisch-Leninistischen Philosophie*, S. 544–545.

65 Rede von Fidel Castro zur Festveranstaltung anlässlich des 60. Jahrestages seiner Aufnahme in die Universität, am 17. November 2005 in der Aula Magna der Universität Havanna.

Literatur

- ANARR: „*Libertärer Kommunalismus versus Anarchosyndikalismus. Leserbrief und Diskussionsansatz aus dem Schwarzen Faden*“ 2000, <https://www.anarchismus.at/texte-anarchismus/libertaerer-kommunalismus/6153-libertaerer-kommunalismus-versus-anarchosyndikalismus> (abgerufen am 11.01.2019).
- BECHER, Jürgen u. a.: *Politische Ökonomie des Kapitalismus und des Sozialismus*, 2. Auflage 1975 Aufl., Berlin: Dietz Verlag 1974 (Lehrbuch für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium).
- BIEHL, Janet und Murray BOOKCHIN: *The Murray Bookchin Reader*, London 1997.
- BIEHL, Janet und Zanyar OMRANI: „*Thoughts on Rojava*“, in: *ROAR Magazine* (2016), <https://roarmag.org/essays/janet-biehl-interview/> (abgerufen am 17.02.2019).
- BIEHL, Janet: „*Bookchin, Öcalan, and the Dialectics of Democracy*“, New Compass Press 2012, <http://new-compass.net/articles/bookchin-%C3%B6calan-and-dialectics-democracy> (abgerufen am 17.02.2019).
- BIEHL, Janet: „*Vom Marxismus zu Kommunalismus und Konföderalismus. Bookchin und Öcalan*“ 2012, <https://www.anarchismus.at/texte-anarchismus/libertaerer-kommunalismus/8101-vom-marxismus-zu-kommunalismus-und-konfoederalismus-bookchin-und-oecalan> (abgerufen am 11.01.2019).
- BIEHL, Janet: „*Joint Statement of the Academic Delegation*“, [biehlonbookchin.com](http://www.biehlonbookchin.com/joint-statement-delegation/) 2015, <http://www.biehlonbookchin.com/joint-statement-delegation/> (abgerufen am 17.02.2019).
- BIEHL, Janet: „*Revolutionary Education*“, [biehlonbookchin.com](http://www.biehlonbookchin.com/revolutionary-education/) 2015, <http://www.biehlonbookchin.com/revolutionary-education/> (abgerufen am 17.02.2019).
- BIEHL, Janet: „*Rojava’s Communes and Councils*“, [biehlonbookchin.com](http://www.biehlonbookchin.com/rojavas-communes-and-councils/) 2015, <http://www.biehlonbookchin.com/rojavas-communes-and-councils/> (abgerufen am 17.02.2019).
- BIEHL, Janet: „*Rojava’s Threefold Economy*“, [biehlonbookchin.com](http://www.biehlonbookchin.com/rojavas-threefold-economy/) 2015, <http://www.biehlonbookchin.com/rojavas-threefold-economy/> (abgerufen am 17.02.2019).
- BOOKCHIN, Murray: *The Third Revolution. Popular Movements in the Revolutionary Era*, London / New York 2003.
- BOOKCHIN, Murray: *Die nächste Revolution. Libertärer Kommunalismus und die Zukunft der Linken*, hrsg. v. Debbie BOOKCHIN und Blair TAYLOR, übers. von. Sven WUNDERLICH, 1. Auflage Aufl., Münster: UNRAST-Verlag 2015.
- BOOKCHIN, Murray: *The Next Revolution. Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*, hrsg. v. Debbie BOOKCHIN und Blair TAYLOR, London / New York: Verso 2015.
- ENGELS, Friedrich: „*Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen deutschen Philosophie*“, *Marx-Engels-Werke. Band 21. Schriften und Artikel (digital)*, Berlin: Dietz Verlag 1962 (Marx-Engels-Werke 2), S. 261–307.

- ENGELS, Friedrich: „*Anteil der Arbeit an der Menschwerdung des Affen*“, *Marx-Engels-Werke. Band 20. Schriften und Artikel (digital)*, Berlin: Dietz Verlag 1975 (Marx-Engels-Werke 20), S. 444–455.
- ENGELS, Friedrich: „*Dialektik der Natur*“, *Marx-Engels-Werke. Band 20. Schriften und Artikel (digital)*, Berlin: Dietz Verlag 1975 (Marx-Engels-Werke 20), S. 305–570.
- ENGELS, Friedrich: „*Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft (,Anti-Dühring‘)*“, *Marx-Engels-Werke. Band 20. Schriften und Artikel (digital)*, Berlin: Dietz Verlag 1975 (Marx-Engels-Werke 20), S. 1–303.
- HANLOSER, Gerhard: „*Autoritäre Charaktere. Die linke 68er-Bewegung wurde von Anfang an attackiert. Doch die damals breit rezipierten Theorien aus dem Umfeld der Frankfurter Schule dienen noch heute der Entlarvung der Haltungen und Ideologien der Rechten*“, in: *junge Welt. Die Tageszeitung. Nr. 2018-26* (2018), S. 12–13.
- KOSING, Alfred: *Wörterbuch der Marxistisch-Leninistischen Philosophie*, 4. Auflage Aufl., Berlin: Dietz Verlag 1989.
- MARX, Karl: „*Das Elend der Philosophie. Antwort auf Proudhons ,Philosophie des Elends‘*“, *Marx-Engels-Werke. Band 4. Schriften und Artikel (digital)*, Berlin: Dietz Verlag 1977 (Marx-Engels-Werke 4), S. 63–182.
- ÖCALAN, Abdullah: *Demokratischer Konföderalismus*, 1. Auflage Aufl., Neuss: Mesopotamien-Verlag 2012 (International Initiative Edition).
- RICHTER, Friedrich u. a.: *Dialektischer und historischer Materialismus*, 16. Auflage Aufl., Berlin: Dietz Verlag 1989 (Lehrbuch für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium).
- TROTZKI, Leo: „*Manifest der IV. Internationale zum imperialistischen Krieg und zur proletarischen Weltrevolution*“ 1940, <https://www.marxists.org/deutsch/archiv/trotsky/1940/kriegman/index.htm> (abgerufen am 15.02.2019).
- UNBEKANNT: „*Janet Biehl. Short Biography & Selected Works*“ 2012, <https://web.archive.org/web/20120402155302/http://www.cedap.assis.unesp.br/cantolibertario/textos/0022.html> (abgerufen am 17.02.2019).
- YÜCEL, Deniz: „*Gestorben für Kobani*“, in: *taz. die tageszeitung* (2014), <https://www.taz.de/Krieg-zwischen-Kurden-und-IS/!5030988/> (abgerufen am 15.02.2019).